

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0147/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 29.12.2021
		Verfasser/in: FB 56/120
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 09.12.2021 – öffentlicher Teil		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.01.2022	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 09.12.2021 – öffentlicher Teil.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

keine

Die Oberbürgermeisterin



N i e d e r s c h r i f t

**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Integration und Demographie -ACHTUNG RAUMÄNDERUNG-**

29. Dezember 2021

Sitzungstermin:	Donnerstag, 09.12.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:56 Uhr
Ort, Raum:	Novotel Aachen, Peterstraße 66, 52062 Aachen

Anwesende:

Ratsherr Hans Leo Deumens	als Vorsitzender
Frau Uschi Brammertz	
Ratsfrau Franca Braun	
Ratsfrau Andrea Derichs	Vertretung für: Bürgermeister Holger Brantin
Ratsherr Birdal Dolan	
Frau Anne Eickholt	
Herr Frank Hansen	
Herr Norbert Klüppel	
Ratsfrau Nathalie Koentges	

ASID/06/WP18

Ausdruck vom: 05.01.2022

Seite: 1/16

Herr Michael Mauer

Pilz, Tim

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Peter Tillmanns

Frau Nadine van der Meulen

Herr Michael Wedepohl

Frau Anahid Younessi

Herr Dirk Zirbes

Vertretung für: Ratsherr Tjark Zimmer
als Vertreter für Herrn Tietz-Latza,
Alexander

Vertretung für: Frau Marianne Krott

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin

Frau Dr. Catharina Jacobskötter

Frau Heike Keßler-Wiertz

Frau Marianne Krott

Ratsherr Rolf Schäfer

Frau Caline Strack

Herr Alexander Tietz-Latza

Ratsherr Tjark Zimmer

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI - Beigeordneter

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration,
Fachbereichsleitung

Herr Rahn-Bergner

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Duikers

Fachbereich Bürger*innendialog und
VerwaltungsleitungGäste:

Herr Krosch

Caritas Aachen

Herr Krznic

Caritas Aachen

als Schriftführerin:

Frau Kehr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Bestellung einer Schriftführerin**
Vorlage: FB 56/0128/WP18
- 3 **Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 24.06.2021 und vom 30.09.2021 – jeweils öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0127/WP18
- 4 **Gemeinsamer Termin der beiden Fachausschüsse für Soziales der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen am 17.11.2021 zur Situation der Wohnungslosenhilfe und der Suchtkrankenhilfe in der Aachener Innenstadt**
Vorlage: FB 56/0131/WP18
- 5 **Teilhabe an digitalen Angeboten ermöglichen – Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 21.04.2021 und Ratsantrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2021**
Aktueller Sachstandsbericht
Vorlage: FB 56/0133/WP18
- 6 **Vergabe von Mitteln aus dem Stadtteiffonds**
Vorlage: FB 56/0137/WP18
- 7 **Ratsantrag Nr. 174/18 der SPD-Fraktion vom 02.07.2021 ,“Host Town Program“ der Special Olympics World Games 2023‘**
Vorlage: FB 56/0134/WP18
- 8 **Ratsantrag Nr. 048/18 der SPD-Fraktion vom 28.01.2021 „Aachen schützen - Kostenlose medizinische Masken für Menschen mit niedrigem Einkommen“**

Vorlage: FB 56/0130/WP18

9 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik

Vorlage: FB 56/0132/WP18

10 Mitteilungen der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 24.06.2021 und vom 30.09.2021 – jeweils nicht öffentlicher Teil:
Vorlage: FB 56/0129/WP18**

- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Deumens, begrüßt die Ausschussmitglieder herzlich zur Sitzung. Er weist auf das vor Kurzem veröffentlichte gemeinsame Statement der Ratsfraktionen zu Ausschusssitzungen unter Pandemiebedingungen hin und bittet darum, den Mund-Nasen-Schutz auch am Sitzplatz durchgängig zu tragen sowie um kurze Wortbeiträge der Teilnehmenden.

Außerdem erinnert Herr Deumens nochmals an drei Sitzungsunterlagen, die den Ausschussmitgliedern von der Verwaltung in den vergangenen Tagen nachrichtlich per E-Mail übermittelt worden sind:

- Tischvorlage zu TOP 4 - Gemeinsamer Termin mit dem Sozialausschuss der StädteRegion Aachen am 17.11.2021.
- Tischvorlage zu TOP 6 - zusätzlicher Antrag auf Förderung mit Mitteln des Stadtteifonds („Bürger-Budget - Partizipative Entwicklung des Stadtteils“).
- Tischvorlage zu TOP 10 - Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage der FDP-Ratsfraktion vom 01.12.2021 zum Thema „Situation von wohnungslosen Menschen in Aachen“.

Änderungswünsche zur vorgelegten Tagesordnung gibt es nicht.

zu 2 Bestellung einer Schriftführerin

Vorlage: FB 56/0128/WP18

Frau Alexandra Kehr wird ohne Aussprache einstimmig und ohne Enthaltungen zur Schriftführerin bestellt. Herr Deumens gratuliert Frau Kehr, dankt für die bisherige gute Zusammenarbeit und wünscht im Namen aller Mitglieder des Ausschusses auch weiterhin eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie bestellt Frau Alexandra Kehr zur Schriftführerin.

ASID/06/WP18

Ausdruck vom: 05.01.2022

Seite: 7/16

zu 3 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 24.06.2021 und vom 30.09.2021 – jeweils öffentlicher Teil

Vorlage: FB 56/0127/WP18

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt liegen nicht vor.

Die Ausschussmitglieder genehmigen

- die Niederschrift der Sitzung am 24.06.2021 (öffentlicher Teil) einstimmig, bei einer Enthaltung aufgrund von Nicht-Anwesenheit in der Sitzung.
- die Niederschrift der Sitzung am 30.09.2021 (öffentlicher Teil) einstimmig, bei zwei Enthaltungen ebenfalls aufgrund von Nicht-Anwesenheit in der Sitzung.

Beschluss:

1.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 24.06.2021 – öffentlicher Teil.

2.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 30.09.2021 – öffentlicher Teil.

zu 4 Gemeinsamer Termin der beiden Fachausschüsse für Soziales der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen am 17.11.2021 zur Situation der Wohnungslosenhilfe und der Suchtkrankenhilfe in der Aachener Innenstadt
Vorlage: FB 56/0131/WP18

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Tischvorlage vor, vgl. oben die Ausführungen zu TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“, die von der Verwaltung vor Sitzungsbeginn als Ausdruck verteilt wurde.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Deumens, verleiht eingangs noch einmal seiner Freude über die gelungene und gute gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse am 17.11.2021 Ausdruck. Er hebt hervor, dass die guten Impulse der fachlichen Diskussion nun in beiden Fachausschüssen umgesetzt werden müssten.

Herr Frankenberger skizziert im Rahmen seines Wortbeitrags wesentliche Punkte des gemeinsamen Termins beider Ausschüsse am 17.11.2021. Insbesondere spricht er folgende Themenkomplexe an: „Wiederöffnung von Hilfsangeboten im Bereich Kaiserplatz“, „Konzeptionierung der Hilfsangebote gemeinsam mit der Caritas“, „Klärung der Standortfrage für einzelne Hilfsangebote“ und „Erarbeitung eines geeigneten Raumkonzepts“.

Herr Hansen bittet die Verwaltung, im Rahmen der geplanten Neuausrichtung der Hilfsangebote für wohnungslose Menschen und Menschen mit Suchtkrankheiten darum, noch stärker als es in der Tischvorlage zum Ausdruck kommt, auf eine Kooperation mit dem städteregionalen Gesundheitsamt zu setzen.

Frau Braun schließt sich der Einschätzung des Ausschussvorsitzenden an. Darüber hinaus bittet sie die Fachverwaltung um die Erarbeitung und Übermittlung einer Arbeitshilfe für die Facharbeitskreise der Ratsfraktionen, welche die einzelnen Hilfsangebote für die Bereiche „Wohnungslosigkeit“ und „Suchterkrankungen“ im Stadtgebiet beispielsweise in Form eines „Stadtplans“ oder eines „Organigramms“ veranschaulicht. Am Ende ihrer Wortmeldung bittet Frau Braun um eine Änderung des von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlags. In Beschlusspunkt „Zwei“ soll nach Auffassung von Frau Braun zusätzlich der Hinweis aufgenommen werden, dass die Fachverwaltung dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie regelmäßig über den jeweils aktuellen Sachstand im Hinblick auf die Verbesserung der niederschweligen Hilfen berichten möge.

Die Vorschläge von Herrn Hansen und Frau Braun werden einhellig von den Ausschussmitgliedern und der Fachverwaltung begrüßt.

Dementsprechend beschließen die Ausschussmitglieder, einstimmig und ohne Enthaltungen mit folgenden Änderungen:

Beschluss:

1. Die Verwaltung soll darauf hinwirken, dass so bald wie möglich am Kaiserplatz wieder ein Beratungsangebot für suchtkranke Menschen vorgehalten wird.
2. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, mit der StädteRegion Aachen und der Caritas weitere Gespräche bezüglich der konzeptionellen Aufstellung und des vorzuhaltenden Leistungsangebots zu führen und dabei die Verortung der einzelnen Unterstützungsangebote zu klären und dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie regelmäßig zu berichten.

zu 5 Teilhabe an digitalen Angeboten ermöglichen – Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 21.04.2021 und Ratsantrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2021

Aktueller Sachstandsbericht

Vorlage: FB 56/0133/WP18

Herr Tillmanns fasst die Genese des Förderprogramms, beginnend mit dem CDU-Ratsantrag, kurz zusammen. Er verleiht seiner Freude darüber Ausdruck, dass das Angebot von den Menschen in Aachen so gut angenommen wird und lobt die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen von Volkshochschule, Arbeiterwohlfahrt und Weiteren. Herr Tillmanns wünscht dem Programm für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Auf Nachfrage von Frau Van der Meulen referiert Herr Frankenberger noch einmal wichtige Einzelheiten des Förderprogramms, z. B. Art und Weise der Informationsübermittlung an den Kreis der Berechtigten, die maximale Fördersumme, die bisher abgerufenen Fördergelder usw. Außerdem weist Herr Frankenberger darauf hin, dass 2021 nicht abgerufene Mittel auf das Haushaltsjahr 2022 übertragen werden können.

Danach beschließt der Ausschuss einstimmig ohne Enthaltung:

Beschluss:

Der Ausschuss für Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 6 Vergabe von Mitteln aus dem Stadteifonds

Vorlage: FB 56/0137/WP18

Zu diesem TOP liegt eine Tischvorlage vor, vgl. oben die Ausführungen zu TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“, die von der Verwaltung vor Sitzungsbeginn als Ausdruck verteilt wurde.

Herr Frankenberger äußert für die Verwaltung seine Erleichterung, dass das Förderprogramm aus dem Stadteifonds auch während der Pandemie so gut angenommen wird, wie es derzeit der Fall ist. Er dankt besonders den Mitgliedern der verschiedenen Stadteifondskonferenzen dafür, dass sie auch in der Pandemie ein so hohes Maß an Aktivität und Engagement aufrechterhalten.

Zudem hebt Herr Frankenberger hervor, dass die anderen Stadteifondskonferenzen solidarisch und freiwillig auf einen Teil der ihnen zustehenden Mittel verzichtet haben, damit alle im Aachener Westen beantragten Projekte bewilligt werden konnten.

Im Anschluss lässt der Vorsitzende gesammelt über den durch die Tischvorlage um einen weiteren, vierten Beschlusspunkt erweiterten Beschlussvorschlag („Bürger-Budget - Partizipative Entwicklung des Stadtteils“) abstimmen.

Einstimmig, ohne Enthaltungen beschlossen

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie beschließt die Förderung des Projektes **„Bücherschrank im Westparkviertel“** im Westparkviertel aus Mitteln des Stadteifonds.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie beschließt die Förderung des Projektes **„Rikscha-Projekt Seniorenzentrum St. Severin“** in Eilendorf aus Mitteln des Stadteifonds.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie beschließt die Förderung des Projektes **„Bürgerfest 2022 – Bausteine Bands und Bühne“** in Eilendorf aus Mitteln des Stadteifonds

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt die Förderung des Projektes **„Bürger-Budget – Partizipative Entwicklung des Stadtteils“** im Westparkviertel aus Mitteln des Stadteifonds.

zu 7 Ratsantrag Nr. 174/18 der SPD-Fraktion vom 02.07.2021 „Host Town Program“ der Special Olympics World Games 2023‘

Vorlage: FB 56/0134/WP18

Frau Koentges dankt der Verwaltung für die positive Aufnahme des SPD-Ratsantrags und der bereits ausgesprochenen Bewerbung der StädteRegion Aachen für das „Host Town Program“.

Danach beschließt der Ausschuss einstimmig ohne Enthaltung.

Beschluss:

Die StädteRegion Aachen hat sich um die Teilnahme des im Rahmen der Special Olympics World Games Berlin 2023 stattfindenden „Host Town Program“ beworben. Die Stadt Aachen wird sich daran beteiligen. Vorbehaltlich einer positiven Auswahlentscheidung des Auswahlgremiums wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der StädteRegion die von der Stadt Aachen konkret einzubringenden Leistungen entsprechend auszuarbeiten.

zu 8 Ratsantrag Nr. 048/18 der SPD-Fraktion vom 28.01.2021 „Aachen schützen - Kostenlose medizinische Masken für Menschen mit niedrigem Einkommen“

Vorlage: FB 56/0130/WP18

Frau Koentges dankt der Fachverwaltung für ihre Ausführungen in der Vorlage.

Auf Nachfrage von Frau Koentges zur Anzahl der aktuell eingelagerten Mund-Nasen-Schutzmasken, berichtet Herr Frankenberger dem Ausschuss, dass derzeit noch ca. 7.000 Masken im Lager des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration vorhanden sind. Darüber hinaus hat das Innenministerium NRW der Stadt Aachen am 8. Dezember weitere Mund-Nasen-Schutzmasken zum sofortigen Abruf angeboten. In der Folge spricht Herr Frankenberger noch die Kostentragung durch den Bund und die Modalitäten, wie Berechtigte kostenfreie Masken von der Stadt Aachen erhalten können, an.

Auf Anregung von Frau Braun debattiert der Ausschuss über den Vorschlag, im Verwaltungsgebäude Bahnhofplatz proaktiver auf die Möglichkeit der Abholung kostenloser Mund-Nasen-Schutzmasken hinzuweisen. Für die Verwaltung erläutert Herr Frankenberger nochmals die Genese der Versendung von Mund-Nasen-Schutzmasken durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration in den ersten beiden Quartalen des Jahres. Außerdem weist er auf die zu beachtenden hygienischen Standards hin. In Konsequenz dessen signalisiert Herr Frankenberger die grundsätzliche Bereitschaft der Fachverwaltung, in Zukunft allen Transferleistungsbezieher*innen nochmals auf dem Postweg je eine sterile Verpackungseinheit von zehn Mund-Nasen-Schutzmasken zuzusenden, sobald diese verfügbar sind.

Diese Ausführungen treffen ebenso wie der Vorschlag von Frau Braun, seitens der Verwaltung anlässlich von Vorsprachen im Verwaltungsgebäude Bahnhofplatz aktiv auf die Möglichkeit der kostenlosen Mitnahme von Schutzmasken hinzuweisen, auf Zustimmung. Einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 9 Aktuelle Situation

- a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG**
 - b) in den Übergangsheimen**
 - c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik**
- Vorlage: FB 56/0132/WP18**

Ohne vorherige Aussprache einstimmig und ohne Enthaltungen zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

Hierzu liegt eine Tischvorlage vor, vgl. oben die Ausführungen zu TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“, die von der Verwaltung vor Sitzungsbeginn als Ausdruck verteilt wurde (Beantwortung einer Anfrage FDP-Ratsfraktion vom 01.12.2021 zum Thema „Situation von wohnungslosen Menschen in Aachen“).

Zu Beginn seines Wortbeitrags weist Herr Frankenberger für die Verwaltung auf die in der Tischvorlage zu diesem TOP ausgeführten Einzelheiten hin. Im Folgenden berichtet er weiter, dass eine Anmietung von Hotelzimmern speziell für von Obdachlosigkeit bedrohte Frauen aufgrund der vorhandenen freien Kapazitäten im Bereich der städtischen Übergangswohneinrichtungen nicht notwendig ist. In der Frage spezieller und qualifizierter Beratungsangebote speziell für Frauen kündigt er an, dass die Fachverwaltung derzeit auf der Grundlage des Fachgutachtens von Herrn Dr. Baum an Verbesserungen arbeitet. Diese werden dann im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie vorgestellt und beraten werden.

Herr Hansen dankt der Verwaltung für die anfragenstellende FDP-Ratsfraktion für die zügige Beantwortung.

Im Rahmen der Aussprache diskutieren die Ausschussmitglieder unter anderem darüber,

- inwieweit das Wohnhotel in das Betreuungs- und Beratungskonzept speziell für wohnungslose Frauen eingebunden werden kann,
- auf welche Weise die gezielte Ansprache, speziell im Hinblick auf in verdeckter Obdachlosigkeit lebender Frauen verbessert werden kann,
- ob und wieweit insbesondere SOLWODI e.V. hinsichtlich der Ansprache von Sexarbeiterinnen in ein Gesamt-Beratungskonzept eingebunden werden kann.

Aufgrund entsprechender Hinweise von Ausschussmitgliedern sagt Herr Frankenberger zu, verwaltungsintern zu klären, inwieweit genauere statistische Daten für die Bewohner*innen von Übergangswohneinrichtungen (z. B. Alter/Geschlecht) bzw. im Hinblick auf spezielle Hilfs- und Beratungsangebote (Menschen mit Behinderung/psychischen Erkrankungen) bereits vorhanden sind, zusammengestellt werden und an den Ausschuss weitergegeben werden können.

Am Ende der Diskussion äußert der Vorsitzende, Herr Deumens, den Wunsch, dass die Fachverwaltung speziell im Hinblick auf die Gruppe obdachloser Menschen mit Hunden über Verbesserungen nachdenken möge.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.
ASID/06/WP18

Ausdruck vom: 05.01.2022

Seite: 14/16



Aachen, den 29.11.2021

TISCHVORLAGE zu TOP 4

Der gemeinsame Termin der beiden Fachausschüsse für Soziales der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen zur Situation der Wohnungslosenhilfe und der Suchtkrankenhilfe in der Aachener Innenstadt hat am 17.11.2021 wie geplant stattgefunden. Die beiden Punkte

- a) Vorstellung einer neuen Suchthilfeplanung in der StädteRegion Aachen
- b) Niederschwellige Angebote in der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe

wurden zu Beginn der Sitzung zu einem gemeinsamen Tagesordnungspunkt zusammengelegt. Bei dessen Beratung wurden insbesondere die folgenden Aspekte fokussiert:

- Der Standort „Kaiserplatz“ ist so bald wie möglich zu reaktivieren.
- Mit der Caritas sind weitere Gespräche zur konzeptionellen Aufstellung der Wohnungslosen- und der Suchtkrankenhilfe zu führen, diese insbesondere vor dem Hintergrund der Zielgruppen(-überschneidungen).
- Die Verortung der einzelnen Unterstützungsangebote ist zu klären.
- Ein Raumkonzept ist zu erarbeiten unter Berücksichtigung von Aspekten des Gutachtens „Die niedrigschwelligen Sozialen Wohnungslosenhilfen der Stadt Aachen“ von Hr. Dr. Baum, insbesondere
 - eines speziellen Angebots für wohnungslose Frauen
 - der Schaffung einer Steuerungsstruktur.
- Es wird eine Fortsetzung des Formats der gemeinsamen Besprechung von Stadt und StädteRegion vergleichbar des Termins vom 17.11.2021 gewünscht.

Vor diesem Hintergrund erfolgt der nachstehende Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung soll darauf hinwirken, dass so bald wie möglich am Kaiserplatz wieder ein Beratungsangebot für suchtkranke Menschen vorgehalten wird.
2. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, mit der Caritas weitere Gespräche bezüglich der konzeptionellen Aufstellung und des vorzuhaltenden Leistungsangebots zu führen und dabei die Verortung der einzelnen Unterstützungsangebote zu klären.

Prof. Dr. Sicking
 (Beigeordneter)

Tischvorlage zu TOP 6

Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration



Aachen, den 09.12.2021

TISCHVORLAGE zu TOP 6- Vergabe von Mitteln aus dem Stadtteiffonds

Für die am 09.12.2021 stattfindende Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie wurde mit dem Nachtrag vom 29.11.2021 die Vorlage zu **TOP 6 - Vergabe von Mitteln aus dem Stadtteiffonds** - nebst Anlagen übersandt. Es wurden damit drei Projekte zur Förderung vorgeschlagen.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung noch ein weiterer Antrag erreicht: **"Bürger-Budget - Partizipative Entwicklung des Stadtteils"**.

Das Projekt „Bürger-Budget - Partizipative Entwicklung des Stadtteils“ setzt sich zum Ziel, das Westparkviertel gemeinschaftlich und unter Beteiligung verschiedener Akteur*innen (Stadtteilkonferenz, Bewohner*innen, weitere am Thema Interessierte) zu einem nachhaltigen Stadtteil weiter zu entwickeln. Auf Grundlage eines Kick-Offs mit darauf aufbauender Workshopreihe sollen verschiedene, nachhaltig wirkende Vorhaben für den Stadtteil erarbeitet werden, welche im Anschluss unter Beteiligung der Teilnehmenden in die Verwirklichung gehen sollen und somit dazu beitragen können, die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum, die Selbstwirksamkeit sowie die Lust zur nachhaltigen Mitgestaltung in der Bürgerschaft zu stärken.

Finanzierung: Gesamtvolumen: 4.450 €, davon Förderbedarf Stadtteiffonds: **4.000 €**.

Der Beschlussvorschlag gemäß der übersandten Vorlage wäre zur Förderung dieses Projekts wie folgt zu erweitern:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt die Förderung des Projektes **„Bürger-Budget – Partizipative Entwicklung des Stadtteils“** im Westparkviertel aus Mitteln des Stadtteiffonds.

**Antrag an die Stadtteilkonferenz
auf Förderung eines Projekts
mit Bürgerbeteiligung aus dem Stadteifonds**

Projekttitle	Bürger-Budget – Partizipative Entwicklung des Stadteils
Verantwortliche Kontaktperson	Bleiberger Fabrik
Adresse Kontaktperson	Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik Bleiberger Straße 2, 52074 Aachen
Telefon	
Emailadresse	
Geldinstitut IBAN	

Beschreibung des Projektes	
Datum Projektbeginn MM.JJ	01.12.2021
Datum Projektende MM.JJ	31.07.2022
Inhalt (Kurzfassung)	<p>Gemeinsam mit der Stadtteilkonferenz Westparkviertel haben die Bürger*innen sich vor etwa 2 Jahren auf den Weg gemacht, ein nachhaltiges Stadtteil zu werden. Neben initiiierenden Workshops konnten in den vergangenen Monaten nur virtuelle Meetings zum Thema Nachhaltigkeit stattfinden, so dass wir in diesem Jahr noch mit der Planung einer Workshopreihe im Viertel zum Thema beginnen möchten, welches im Frühjahr 2022 umgesetzt werden soll und ebenso Bürger*innen aus dem gesamten Stadtgebiet sowie Initiativen offen stehen soll.</p> <p>Welche Themen sind wichtig? Womit haben sich Menschen schon beschäftigt? Und was davon ist es wert, in die Gesellschaft hinein zu transferieren? Diesen und anderen Fragen soll in einem Kick Off-Workshop nachgegangen werden.</p> <p>Aus den Ergebnissen des Kick Offs sollen sich kleine Gruppen bilden, die ganz konkrete Anliegen für den Stadtteil erörtern, diskutieren und praktisch umsetzen sollen. Hierzu soll ihnen ein Budget zu Verfügung stehen, um so mehr Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit erfahren zu können.</p> <p>Die Arbeit der Kleingruppen wird mit Workshops zu deren Themen flankiert und greifen den Teilnehmenden fachlich „unter die Arme“.</p> <p>Gemeinsam entwickeln die Teilnehmenden der einzelnen Kleingruppen im Rahmen des ihnen zur Verfügung stehenden Budgets kleinere bis mittlere Vorhaben, die durch ihre Umsetzung allen Bürger*innen des Viertels zukommen.</p>
Ehrenamtliches Engagement	

Beschreibung der Tätigkeiten und eingebrachten ehrenamtlichen Stunden: <i>Es wird eine ausführliche Erklärung der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Stundenanzahl benötigt.</i>

Entwicklung und Begleitung der Reihe durch Ehrenamtlichen = 45 Stunden
Berechnung des Eigenanteils (mind. 10% der GESAMTPROJEKTKOSTEN):
<i>Anzahl ehrenamtliche Stunden x Stundensatz = Eigenanteil</i>
<i>Bsp.</i>
<i>Projektkosten: 300 Euro</i>
<i>3,5 Std. ehrenamtliche Tätigkeiten x 10 Euro = 35 Euro</i>
<i>Gesamt: 335 Euro (mind. 10% der Gesamtprojektkosten erfüllt)</i>

45 x 10,- EUR = 450,00 EUR

Einnahmen	
	Betrag
Drittmittel	0
Sonstiges: ehrenamtliches Engagement (Voraussetzung mind. 10 % der Gesamtprojektkosten)	450,00
Stadtteilstiftungs	4.000,00
Insgesamt	4.450,00

voraussichtliche Ausgaben (gerundet)	
Verwendungszweck (Beträge müssen mit Rechnungen übereinstimmen)	Betrag
3 x Budgets für Kleingruppen á 750,00 EUR	2.250,00
5 x Honorare Workshops á 350,00 EUR	1.750,00
Ehrenamtl. eingebrachte Stunden, s.o.	450,00
Insgesamt	4.450,00

Aachen, den 17.11.2021



(Unterschrift der/des Projektverantwortlichen)

Stellungnahme der Stadtteilkonferenz:

Die Stadtteilkonferenz hat den Projektantrag anhand der Kriterien für die Beurteilung von Projekten zur Förderung durch den Stadtteilstiftungs geprüft und als förderungsfähig bewertet.

Aachen, den 9.11.21



(Unterschrift Sprecher/Sprecherin der Stadtteilkonferenz – darf nicht identisch mit der/m Projektverantwortlichen sein!)

An die
Oberbürgermeisterin
FB 56/310

52058 Aachen

stadtteilkonferenzen@mail.aachen.de

Aachen, den 06.12.2021

TISCHVORLAGE zu TOP 10 Mitteilungen

Die FDP-Fraktion bittet den Ausschussvorsitzenden, Herrn Deumens, mit Schreiben vom 01.12.2021 um Beantwortung nachstehender Fragen zur Situation von wohnungslosen Menschen in Aachen. Zur Begründung wird Folgendes ausgeführt:

„Angesichts der kalten Jahreszeit benötigen Menschen ohne festen Wohnsitz eine zuverlässige Unterkunft, um nicht auf der Straße auszuharren. Insbesondere für weibliche Obdachlose bringt das Leben auf der Straße weitere Gefahren mit sich. In der dunklen Jahreszeit könnten Sie verstärkt Übergriffen ausgesetzt sein. Daher sind auch besondere Übernachtungsmöglichkeiten für diese Frauen notwendig. Um eine kurzfristige Lösung für diese Problematik zu finden, können Hotels temporär Abhilfe schaffen. Außerdem soll dafür Sorge getragen werden, dass die betroffenen Menschen mit Hunden ebenfalls berücksichtigt werden.“

Die Antworten der Sozialverwaltung sind nach den jeweiligen Fragen eingefügt.

1. Gibt es eine offizielle Aufstellung nach Geschlecht, Alter etc bei der Erfassung von wohnungslosen Menschen, um deren spezielle Bedarfe zu ermitteln?

In Nordrhein-Westfalen werden Daten zur Wohnungsnotfallberichterstattung jährlich zum Stichtag 30.06. abgefragt. Gemeldet werden hierzu insbesondere Alter, Geschlecht, Haushaltstruktur und Haushaltsgröße der untergebrachten Personen. Ab dem Berichtsjahr 2022 ist auf der Grundlage des Wohnungslosenberichterstattungsgesetzes vom 04.03.2020 eine bundesweite Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen beschlossen. Erstmals zum Stichtag 31.01.2022 sollen entsprechende Daten erhoben werden.

Im Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration werden die ordnungsrechtlich untergebrachten Menschen derzeit mit ihrem Namen, ihrem Geburtsdatum und mit Angaben zu ihrem Familienstand bzw. der Haushaltsgröße erfasst. Um auf notwendige Anforderungen reagieren zu können, werden die bei der Aufnahme erhobenen personenbezogenen Daten sowie die durch den betreuenden Sozialdienst während der Unterbringung in den Übergangsheimen festgestellten besonderen Bedarfe der betroffenen Menschen (psychische Auffälligkeiten, mobile Einschränkungen usw.) kontinuierlich ausgewertet.

2. Wenn ja, wie viele wohnungslose Frauen leben in der Stadt Aachen?

In den städtischen Übergangsheimen leben aktuell 107 Frauen. Von diesen Frauen leben insgesamt 19 im Familienverband. In einer Partnerschaft leben 11 Frauen. 10 Frauen sind alleinerziehend und mit ihren Kindern untergebracht. Insgesamt 67 Frauen sind alleinstehend.

Angaben zu den verdeckt wohnungslosen Frauen können nicht gemacht werden. Parallel zu der unter Punkt 1 erwähnten ab 2022 zu führenden bundesweiten Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen wird eine vom Statistischen Bundesamt beauftragte Begleitforschung erfolgen. Eine Erhebung ist für die Woche vom 01.- 07.02.2022 geplant. Inwieweit sich hieraus weitergehende Informationen zu verdeckter Wohnungslosigkeit ergeben, bleibt abzuwarten.

3. Welche speziellen Unterstützungs- bzw. Hilfsangebote gibt es für wohnungslose Frauen?

Alleinstehende wohnungslose Frauen werden regelmäßig in Wohngemeinschaften mit anderen Frauen untergebracht. Dort verfügen Sie über ein Einzel- oder Doppelzimmer; Küche und Bad werden gemeinsam genutzt. Mütter mit ihren Kindern werden grundsätzlich in einer abgeschlossenen Wohnung untergebracht. Diesen Frauen steht der städtische Sozialdienst zur sozialen Beratung und Unterstützung zur Verfügung. Die Sozialarbeiter*innen beraten die Klientinnen allgemein und vermitteln im Bedarfsfall an weitergehende Hilfsangebote verschiedener Träger (Frauen helfen Frauen, Caritas, SKF, WABe). Falls nötig, werden die betroffenen Frauen bei der Inanspruchnahme der Hilfen auch persönlich begleitet.

Die WABe bietet zudem in mehr als 20 Wohnungen ambulant betreutes Wohnen speziell für Frauen an. In der ebenfalls von der WABe in Kooperation mit dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration betriebenen Clearingstelle können Frauen adhoc Unterkunft finden, bis ihre Wohnsituation und ihre Leistungsansprüche geklärt werden können. Beide Angebote sind bei der Fachberatungsstelle für Frauen der WABe angebunden.

Die städtisch finanzierte Notschlafstelle des Caritasverbands hält für Frauen einen eigenen Raum vor.

Schutz vor häuslicher Gewalt bieten die Frauenhäuser in Aachen und Umgebung.

Zu den allgemeinen und spezifischen Beratungsangeboten für verschiedene Zielgruppen (allgemeiner sozialer Dienst, sozialpsychiatrischer Dienst, Suchtberatung usw.) stehen für Frauen besondere Beratungsangebote zu den verschiedensten Lebensbereichen zur Verfügung (sexualisierte Gewalt gegen Frauen, Schwangerschaftsabbrüche usw.).

4. Gibt es Rückzugsräume („Safer Spaces“) für diese Frauen?

Die untergebrachten Frauen haben die unter Frage 3 aufgeführten Wohnräume zur privaten Nutzung zur Verfügung. Auch in der Clearingstelle und im Frauenhaus stehen den Klientinnen private Aufenthaltsräume zur Verfügung. Die Übernachterrinnen in der Notschlafstelle können aktuell den Tagesaufenthalt in der Kirche St. Peter nutzen oder die Wärmestube der WABe aufsuchen.

5. Was unternimmt die Verwaltung, um Menschen ohne festen Wohnsitz in den kalten Wintermonaten eine Unterkunft zu beschaffen?

Der Zugang zu den städtischen Unterkünften wird und wurde auch während der Corona-Pandemie vollständig aufrechterhalten. In den Übergangsheimen stehen Appartements und abgeschlossene Wohnungen zur alleinigen oder geschlechtergetrennten gemeinschaftlichen Nutzung in WG-Form für die betroffenen Menschen zur Verfügung.

Auch der Betrieb der städtisch finanzierten Notschlafstelle wurde in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband aufrechterhalten. Interimsweise ist das Angebot derzeit in der ehemaligen Schule Beginenstraße verortet.

Personen, die mit Hunden aufgenommen werden wollen, werden im Rahmen des Möglichen ebenfalls berücksichtigt. Um Konflikte mit Mitbewohnern zu vermeiden, ist in der Regel eine Einzelunterbringung erforderlich. Ist eine Aufnahme aufgrund fehlender geeigneter Kapazitäten oder aufgrund des Einzelfalls nicht angemessen wird, mit dem Aachener Tierheim kooperiert. Anfallende Kosten für die Übernachtung der Tiere werden im Rahmen des Notwendigen übernommen.

Zugänge zum Hilfesystem sind über alle Angebote der im Netzwerk niederschwelligen Hilfen angebotenen Träger und Organisationen (Bahnhofsmision, Schervierstube, Wärmestuben, Alexiusstube, Kälte Helfer usw.) möglich. Aufsuchende Hilfen werden von den Streetworkern der Wohnungslosen- und Suchthilfe geleistet. Auch die Ordnungskräfte des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung weisen im Bedarfsfall auf die bestehenden Hilfsangebote hin. Trotz der vorhandenen Kapazitäten, der zahlreichen Zugänge zum breit aufgestellten Hilfesystem sowie der aufsuchenden Hilfen gibt es jedoch Menschen, die das Angebot nicht annehmen können oder wollen.

6. Werden auch Hotels zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen während der Wintermonate angefragt?

Die in den städtischen Übergangsheimen vorgehaltenen Kapazitäten sind nach wie vor ausreichend, um den geltend gemachten Unterbringungsbedarf zu decken. Die Unterbringung in Hotelzimmern erfolgt durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration daher lediglich im Ausnahmefall. Mit der Polizei und der Feuerwehr ist zudem abgestimmt, dass in Notsituationen außerhalb der Sprechzeiten der Sozialverwaltung eine Unterbringung in Hotels erfolgt.



Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Soziales,
Integration und Demographie
Herrn Hans Leo
Deumens
Bachstraße 38
52066 Aachen

Aachen, den 1. Dezember 2021

Anfrage zur Situation von wohnungslosen Menschen in Aachen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es eine offizielle Aufstellung nach Geschlecht, Alter etc. bei der Erfassung von wohnungslosen Menschen, um deren speziellen Bedarfe zu ermitteln?
2. Wenn ja, wie viele wohnungslose Frauen leben in der Stadt Aachen?
3. Welche spezielle Unterstützungs- bzw. Hilfsangebote gibt es für wohnungslose Frauen?
4. Gibt es Rückzugsräume („Safer Spaces“) für diese Frauen?
5. Was unternimmt die Verwaltung, um Menschen ohne festen Wohnsitz in den kalten Wintermonaten eine Unterkunft zu beschaffen?
6. Werden auch Hotels zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen während der Wintermonate angefragt?

-2-

Begründung:

Angesichts der kalten Jahreszeit benötigen Menschen ohne festen Wohnsitz eine zuverlässige Unterkunft, um nicht auf der Straße auszuharren.

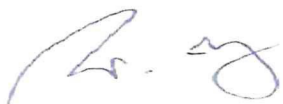
Insbesondere für weibliche Obdachlose bringt das Leben auf der Straße weitere Gefahren mit sich.

In der dunklen Jahreszeit könnten sie verstärkt Übergriffen ausgesetzt sein.

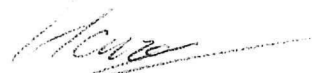
Daher sind auch besondere Unterbringungsmöglichkeiten für diese Frauen notwendig. Um eine kurzfristige Lösung für diese Problematik zu finden, können Hotels temporär Abhilfe schaffen.

Außerdem soll dafür Sorge getragen werden, dass betroffene Menschen mit Hunden ebenfalls berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Helg
(Fraktionsvorsitzender)



Frank Hansen
(Sozialpolitischer Sprecher)